



Miteinander statt Gegeneinander!



— **S E A M A N** —

Sektor- und berufsgruppenübergreifendes  
Entlassungs- und Aufnahmemanagement  
in Harburg / Süderelbe

Niemeyer A, Garbe M, van den Bussche H



## Eckdaten und Projektrahmen

Laufzeit: 2,25 Jahre (15.05.2004 – 14.09.2006)

Projektkonzeption und -moderation:  
Institut für Allgemeinmedizin des UKE

- Projektleitung: Prof. Dr. Hendrik van den Bussche
- Projektmoderation: Dr. Anna Niemeyer
- Projektassistenz: Dipl.-Psych. Maija Garbe

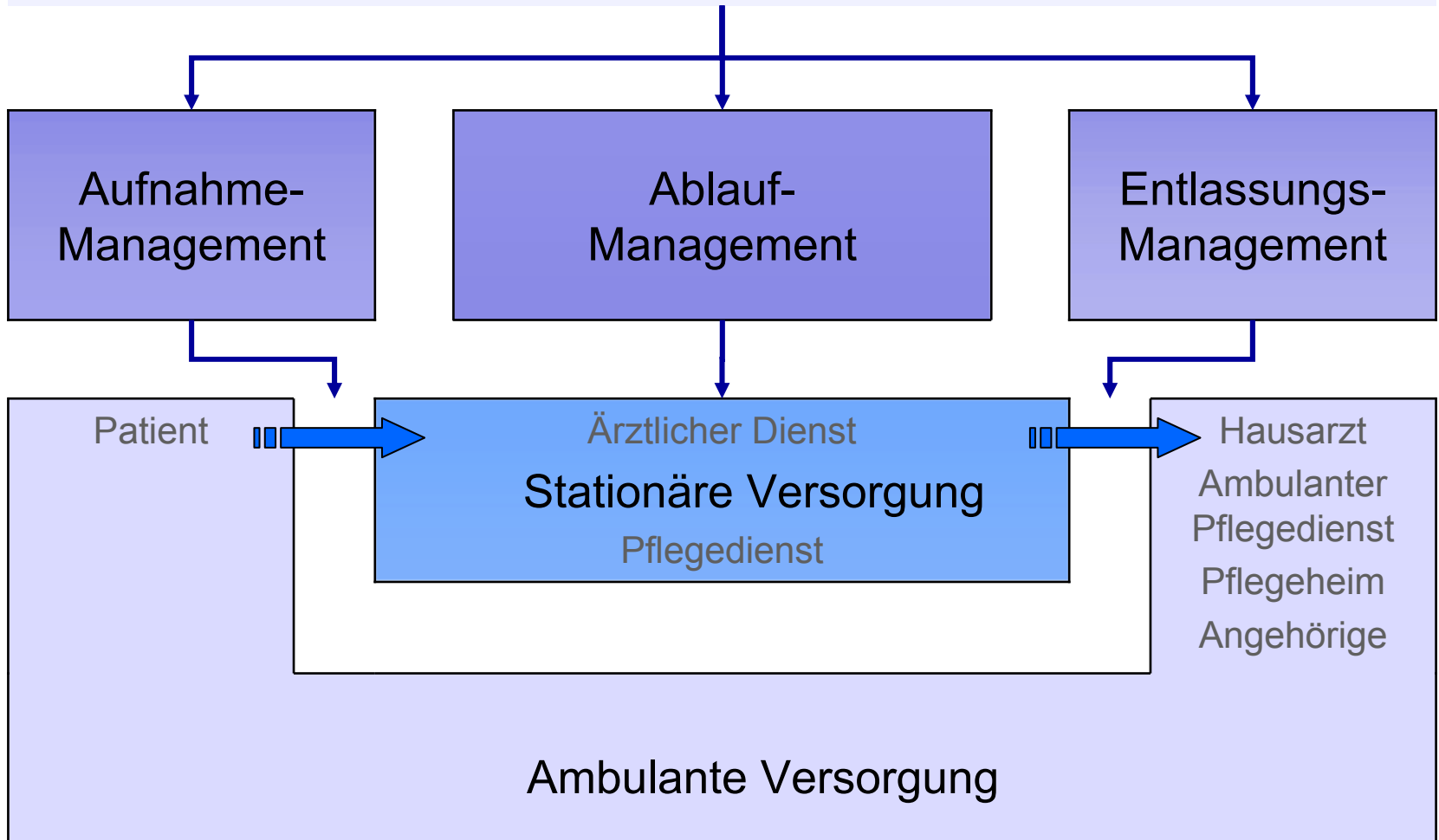
Kooperationspartner:

- Förderung durch die Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit u. Verbraucherschutz (BSG)
- Mit Unterstützung durch Verein Hamburger Gesundheit e.V.





## Belegungsmanagement





## Eine Auswahl der Probleme

- Mangelnde Vorabinformationen bei Einweisung
- Keine Information über Selbsteinweiser oder Notfallaufnahmen an die Hausärzte
- Entlassung zu ungünstigen Zeiten bzw. mit unvollständigen Entlassungsdokumenten
- Umstellung der Medikation ohne nachvollziehbare Gründe
- Fehlende Pflegehilfsmittel „draußen“
- Mangelnde Erreichbarkeit der Ärzte und Ärztinnen im Krankenhaus und in der Praxis



## Ziele des SEAMAN-Projekts (I)

- Entlastung des Hausarztes und Unterstützung seiner Koordinationsfunktion
- Entlastung und Unterstützung des ambulanten Pflegedienstes
- Verbesserung der Dokumentationsqualität



## Ziele des SEAMAN-Projekts (II)

- Verbesserung der Kommunikation und Kooperation an den Schnittstellen  
(Weniger Informationslücken, Vermeidung von Brüchen und Reibungen in der Versorgung)
- Problemverringering bei der Verkürzung der Liegezeit
- Verbesserung der Handlungsfähigkeit und Lebensqualität des Patienten und der Angehörigen



## Ziele des SEAMAN-Projekts (III)

In einem Satz:

**Miteinander statt** gegeneinander!



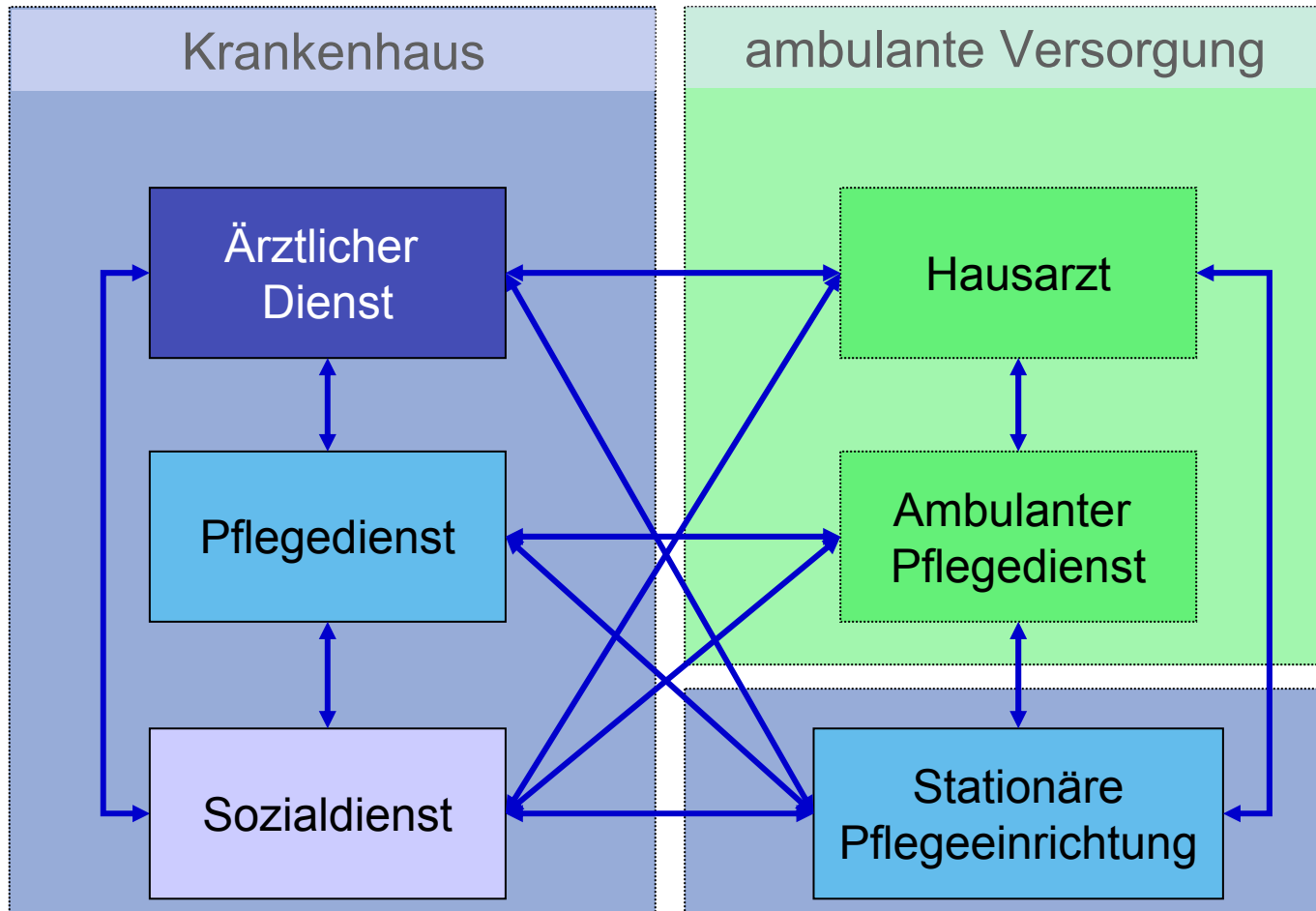
## Schritte des SEAMAN-Projekts

- Problemanalyse des Aufnahme- und Entlassungsprozesses
- Beschreibung der Soll-Arbeitsabläufe bei Aufnahme und Entlassung u.b.B. der Schnittstellen
- Konsensusbildung und Standardisierung der A+E-Dokumente
- Elektronische Vernetzung der Beteiligten
- Schulung, Erprobung und Evaluation
- Diffusion der Ergebnisse in andere Einrichtungen





## Sechs-Felder-Ansatz





## Projektteam (in alphabetischer Reihenfolge)

ASKLEPIOS Klinik Harburg

DRK Sozialstation Harburg

Hanseatic Pflegedienst

Hausarztkreis Harburg/Süderelbe e.V.

Krankenhaus Mariahilf gGmbH

Pflegedienst GSD Hamburg e.V.

Pflegehilfe Hamburg gGmbH

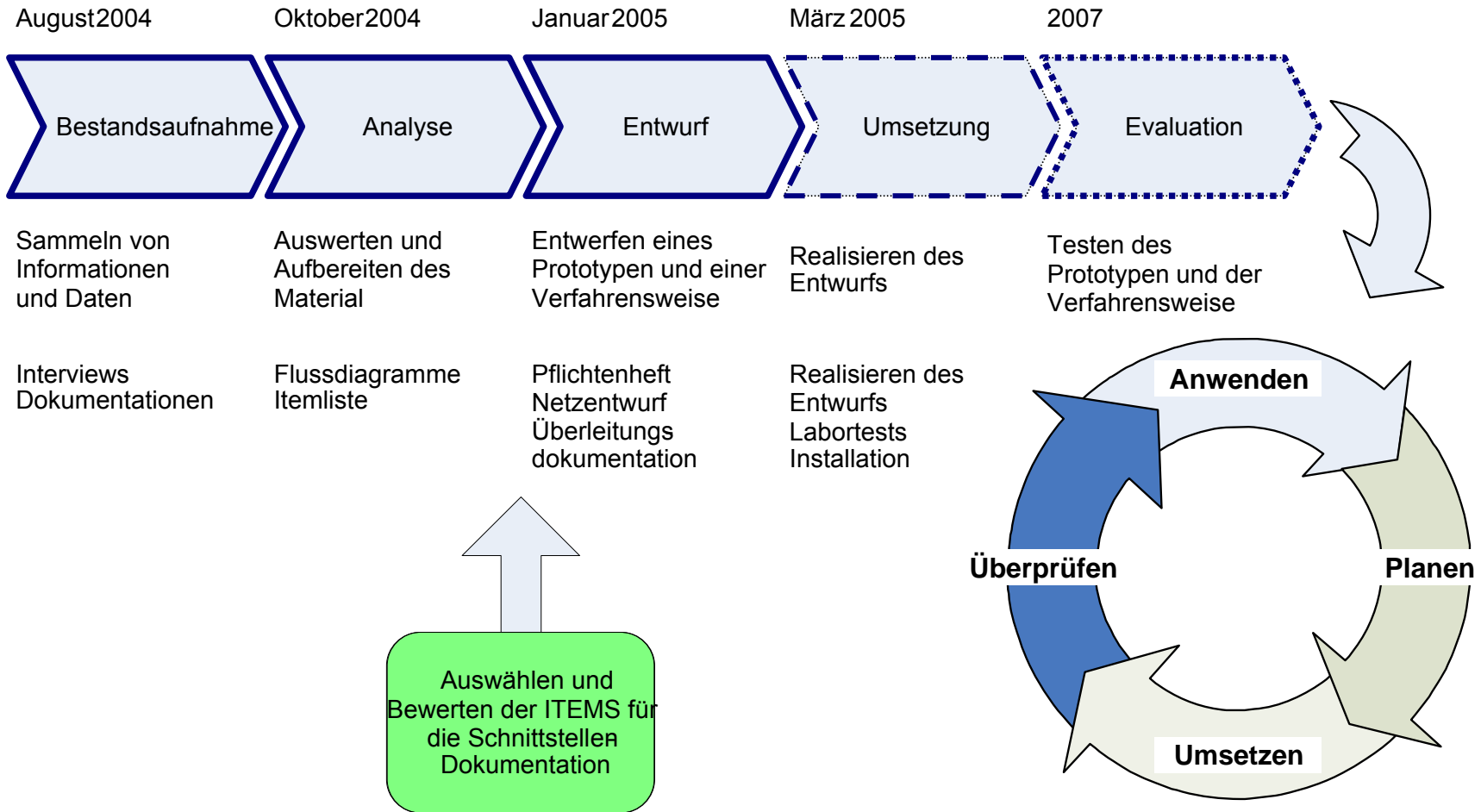
Pflegezentrum p&w Heimfeld

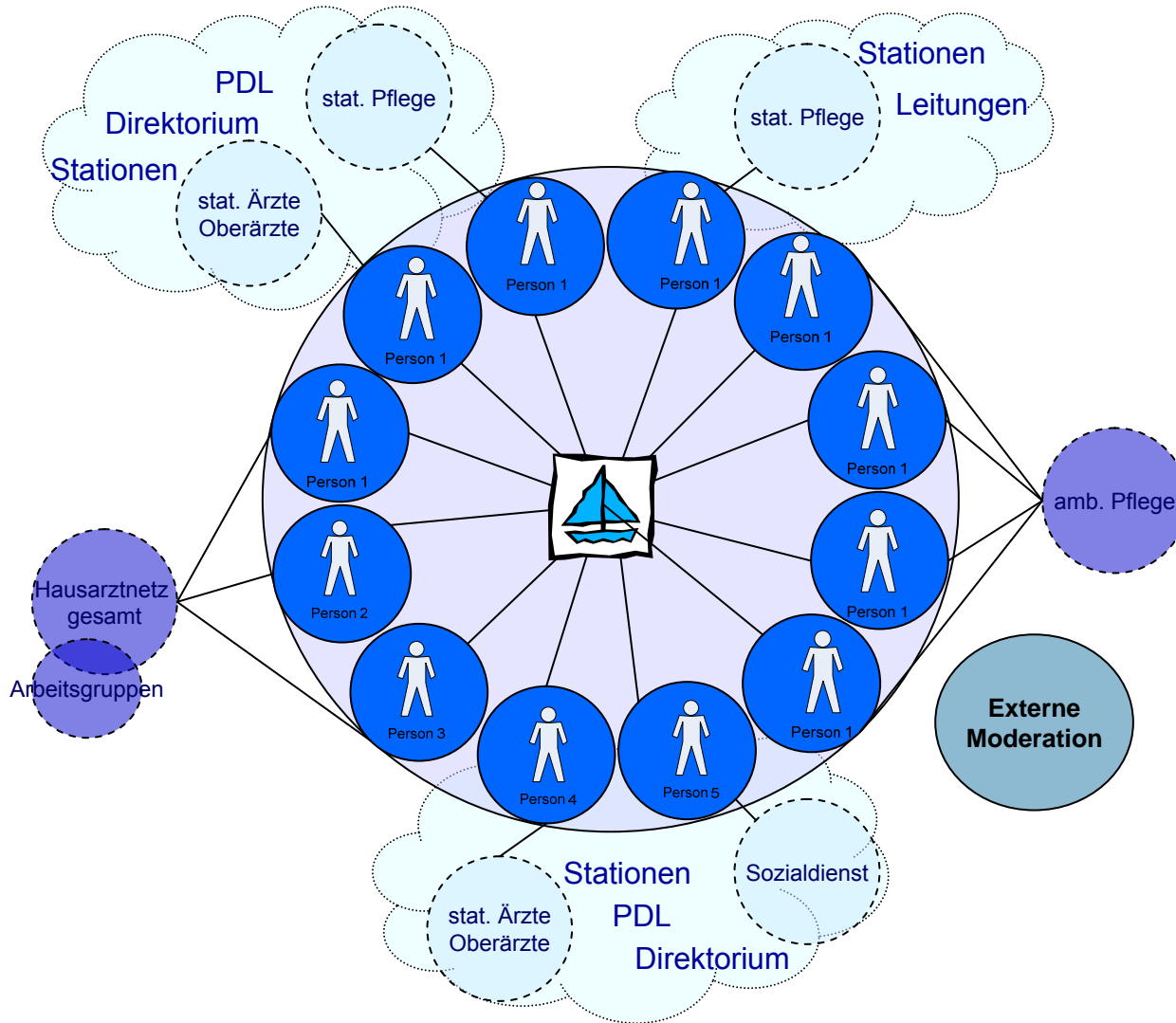
Pflegezentrum p&w Wilhelmsburg



ASKLEPIOS KLINIK  
HARBURG









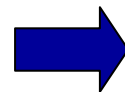
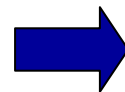
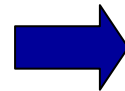
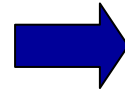
## Von der Vision zu Ergebnissen

**Vision**  
Wo wollen wir hin?

**Strategie**  
Welchen Weg gehen wir?

**Prozesse**  
Wie gehen wir den Weg?

**Ergebnisse**  
Gehen wir den Weg erfolgreich?



- + 4 Kleingruppen aus möglichst verschiedenen Berufsgruppen und Sektoren
- + Jede Gruppe erhält die Karten einer Farbe
- + Aufgabe:
  - + Diskutieren ...
  - + Sortieren der Karten  
Thema, Priorität
  - + Ergänzen ...
  - + Tauschen  
mit anderen Gruppen ...
  - + Zusammenfassen ...
- + Dauer: ~ 30 Minuten

*Sortieren, Zusammenfassen, Verdichten*



# Erarbeitung einer gemeinsamen Vision

Ziel für das Projekt (2004-2006)

- Verbesserung der Situation der Patienten beim Sektorübergang

Philosophie

- Integration aller Berufsgruppen

Kooperation

- Verbindliches, abgestimmtes Handeln

Information und Kommunikation

- Bedarfsorientierte Information auf der Basis standardisierter Abläufe

Ökonomie

- Effizientere Arbeitsweise durch Standardisierung

Qualität

- hohe Kommunikations-, Dokumentations- und Versorgungsqualität für den Patienten







## Vision



Projekt SEAMAN

### Projekt SEAMAN - Süderelbe Entlassungs- und Aufnahmemanagement

#### Ziel

Mit dem Projekt SEAMAN (Mai 2004 bis Mai 2006) verbessern wir mittelfristig die Situation von Patienten, Behandelnden und Betreuenden beim Übergang vom ambulanten in den stationären Bereich und umgekehrt.

#### Philosophie

Wir, alle Berufsgruppen dieser Bereiche arbeiten integrativ und gleichberechtigt zusammen. Durch Erfahrungsaustausch zwischen den bislang getrennt arbeitenden Berufsgruppen erfahren die Beteiligten die jeweiligen Bedürfnisse und können zum Wohle des Patienten näher zusammenschließen.

#### Kooperation

Die Arbeitszufriedenheit wächst durch abgestimmtes gemeinsames Handeln. Wir treffen Zuständigkeitsregelungen und stellen Verbindlichkeit her. Jeder kennt für jede Situation den richtigen Ansprechpartner.

#### Information und Kommunikation

Telematisch tauschen wir zeitnah notwendige Informationen zwischen allen beteiligten Behandelnden und Betreuenden aus. Grundlage sind standardisierte Abläufe, Dokumente und Kommunikationswege. Wir sorgen für zuverlässige Erreichbarkeit der Behandelnden und Betreuenden sowie für einen sicheren Informationsfluss im Sinne des Patienten. Mit seinem Einverständnis liegen Informationen dann vor, wenn sie benötigt werden. Brüche, Reibungen und Redundanzen im Rahmen der Überleitung werden minimiert.

#### Ökonomie

Durch Standardisierung und Beschleunigung von Abläufen und Kommunikationswegen arbeiten wir effizient. Dadurch erreichen wir eine hohe Wirtschaftlichkeit und Vorteile für alle Beteiligten.

#### Qualität

Durch zeitnahen, sicheren und verbindlichen Austausch von Informationen sorgen wir für ein hohes Niveau der Dokumentationsqualität. Damit sichern wir die Voraussetzung für eine zügige und adäquate Diagnostik, Therapie und Pflege. Die Versorgungsqualität steigt. Unsere Patienten fühlen sich gut aufgehoben, betreut und behandelt.

Vision des Projektes SEAMAN - Süderelbe Entlassungs- und Aufnahmemanagement



### Teilnehmende Einrichtungen

Allgemeines Krankenhaus Harburg  
Eißendorfer Pflorowweg 52  
Postfach 9001 51  
21041 Hamburg

*Handwritten signature: Heidi Nuy*

Allgemeines Krankenhaus Harburg  
Eißendorfer Pferdeweg 52  
21075 Hamburg

Deutsches Rotes Kreuz

Zentralhaus Hamburg-Harburg gGmbH  
Sozialstation  
Lühhannstr. 13  
21075 Hamburg  
Telefon (0 40) 790990-0

*Handwritten signature*

DRK Sozialstation Harburg  
Lühhannstr. 13  
21075 Hamburg

Hanseatic Pflegedienst GmbH  
Winsener Straße 208  
21077 HAMBURG

Hanseatic Pflegedienst GmbH  
Winsener Str. 208  
21077 Hamburg

Haus  
Ärzte  
HAMBURG  
SÜDERELBE

*Handwritten signature: Jens Proger*

Hausärztekreis  
Harburg/Süderelbe e.V.  
Postfach 902324  
21057 Hamburg

mariahilf  
KRANKENHAUS  
DAM MEYERSEN WAI  
Stader Straße 203c, 21075 Hamburg  
040 780 06 0

Krankenhaus Mariahilf gGmbH  
Stader Straße 203 c  
21075 Hamburg



Gemeinnütziger Sozialer Dienst  
Hamburg e.V.  
Marktpassage 1 - 21149 Hamburg  
Tel. 040 / 709 69 71 - 709 40 10  
Jahresmitgliedschaft 54,74

*Handwritten signature*

Pflegedienst GSD Hamburg e.V.  
Marktpassage 1  
21149 Hamburg

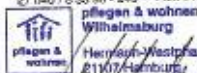
PFLEGEHILFE  
HAMBURG

Pflegehilfe Harburg gGmbH  
Eißendorfer Pferdeweg 52  
21075 Hamburg



pflegen & wohnen  
Heimfeld  
An der Rennkoppel 1  
21075 Hamburg  
Tel. 040 / 20 22 - 4000  
Fax 040 / 30 30

Pflegezentrum p&w Heimfeld  
An der Rennkoppel 1  
21075 Hamburg



Hermann-Westphal-Straße 9  
21107 Hamburg  
Tel. 040 / 20 22 - 40 25  
Fax 040 / 20 22 - 43 10

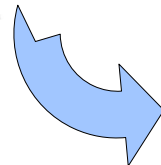
Pflegezentrum p&w Wilhelmsburg  
Hermann-Westphal-Straße 9  
21107 Hamburg



# Analyse der bestehenden Überleitungsprozesse



- Dokumentationen zur Überleitung (300)
- Gruppeninterviews in den Einrichtungen (17)
- Flussdiagramme mit Prozessen
- Fokusgruppen (Ermittlung von Verbesserungspotentialen)
- Extraktion von Listen mit Items für die Überleitung
- Identifizierung der erforderlichen Items
- Bewertungsprozess in den Einrichtungen



- Abgestimmter Datensatz für die berufsgruppenübergreifende Überleitungsdokumentation → SEADOK



Rückmeldung an Spezialist  
Info an Hausarzt

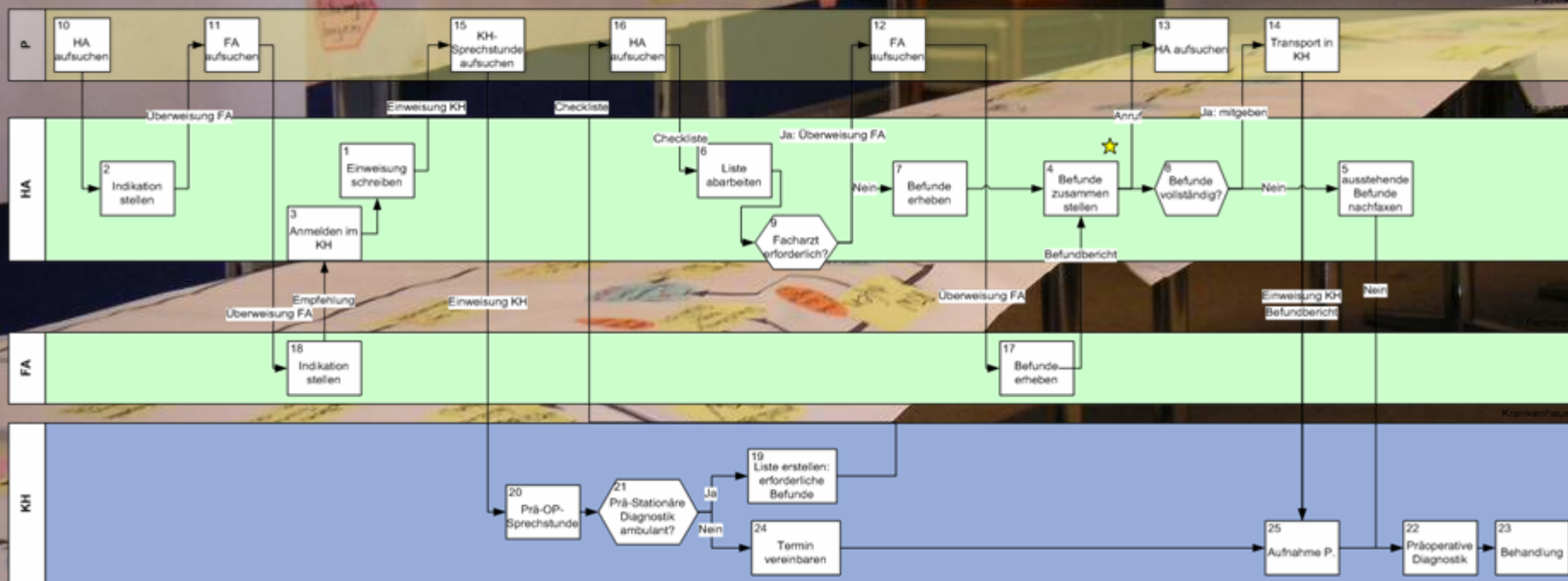


## Elektive Einweisung aus hausärztlicher Sicht

Elektive Einweisung aus hausärztlicher Sicht



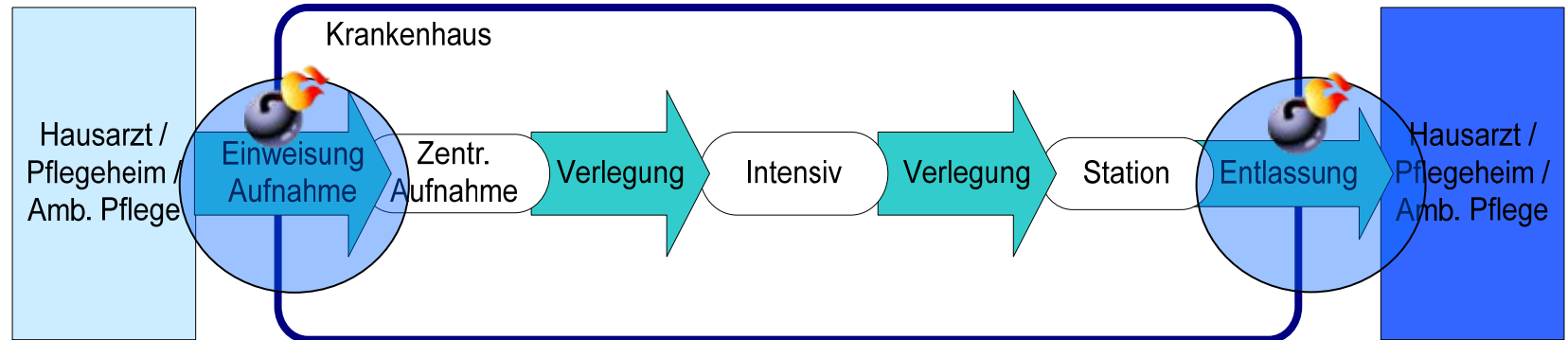
SEAMAN



Detail der Sprache  
Pflanzend  
Analyse der Liste



# Aufnahme- & Entlassungsprozesse I



## Einweisung ins Krankenhaus

- Einweisung ohne Informationen über medizinische Vorgeschichte oder sozialen Hintergrund
- Einweisungsunterlagen oft nicht leserlich
- Keine Information über Selbsteinweiser oder Notfallaufnahme an die Hausärzte

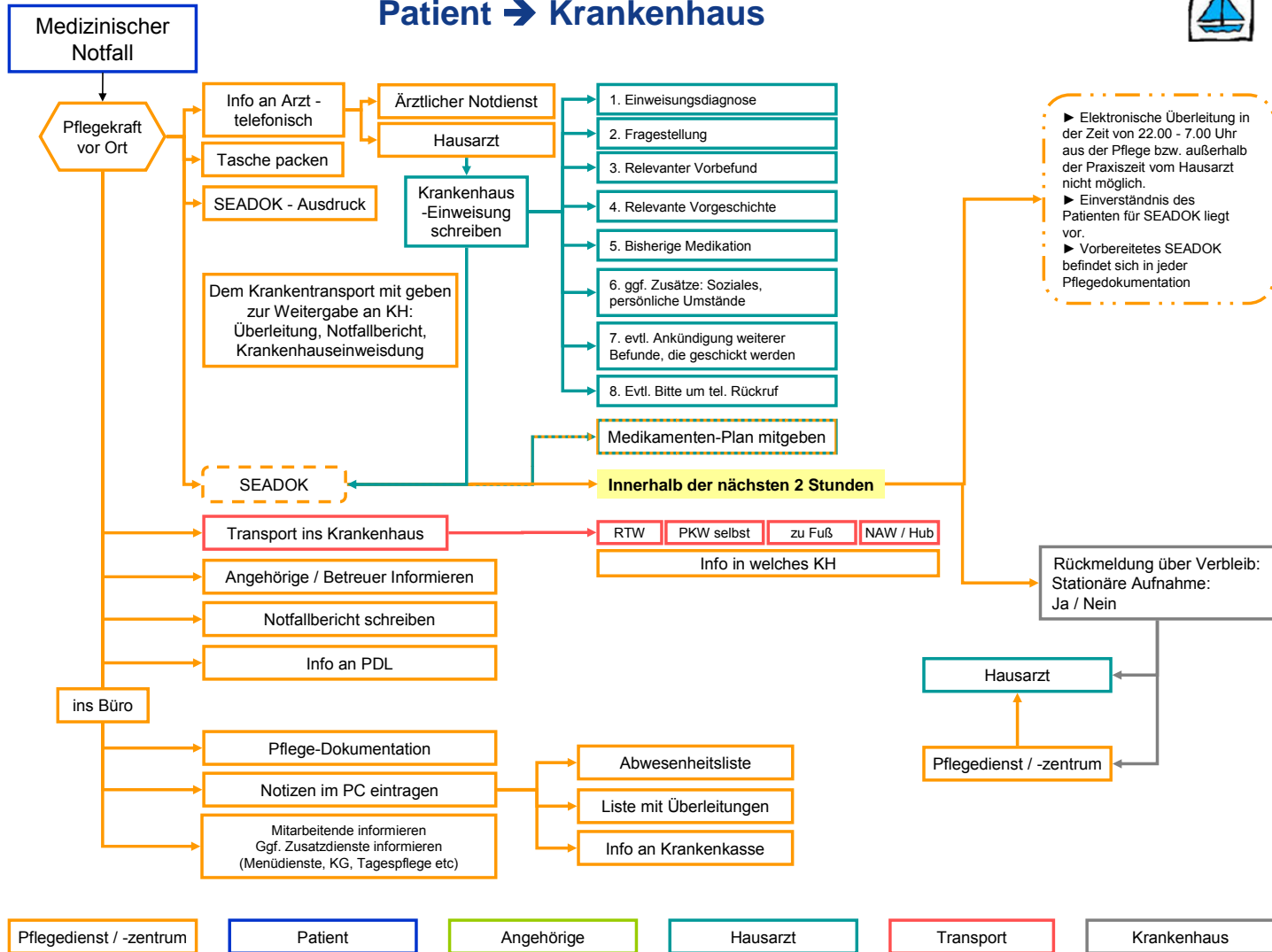
## Entlassung aus dem Krankenhaus

- Entlassung zu ungünstigen Zeiten
- Entlassung mit unvollständigen Entlassungsdokumenten
- Umstellung der Medikation ohne nachvollziehbare Gründe

Mangelnde gegenseitige Erreichbarkeit der Ärzte



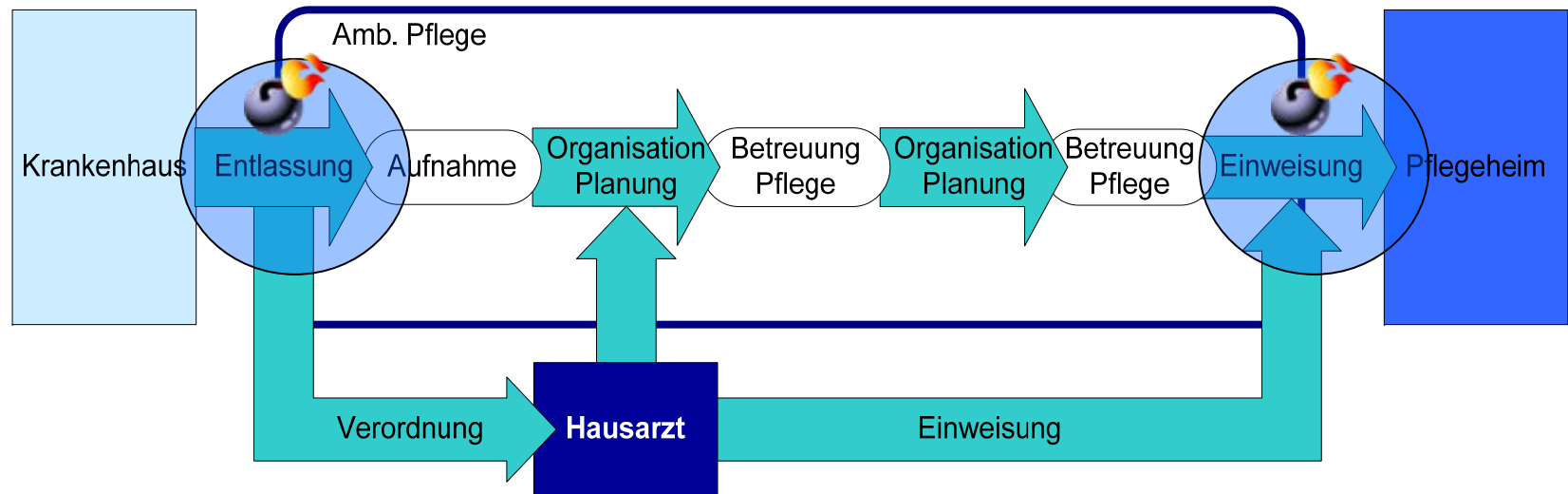
Patient → Krankenhaus



► Elektronische Überleitung in der Zeit von 22.00 - 7.00 Uhr aus der Pflege bzw. außerhalb der Praxiszeit vom Hausarzt nicht möglich.  
► Einverständnis des Patienten für SEADOK liegt vor.  
► Vorbereitetes SEADOK befindet sich in jeder Pflegedokumentation



## Aufnahme- & Entlassungsprozesse II



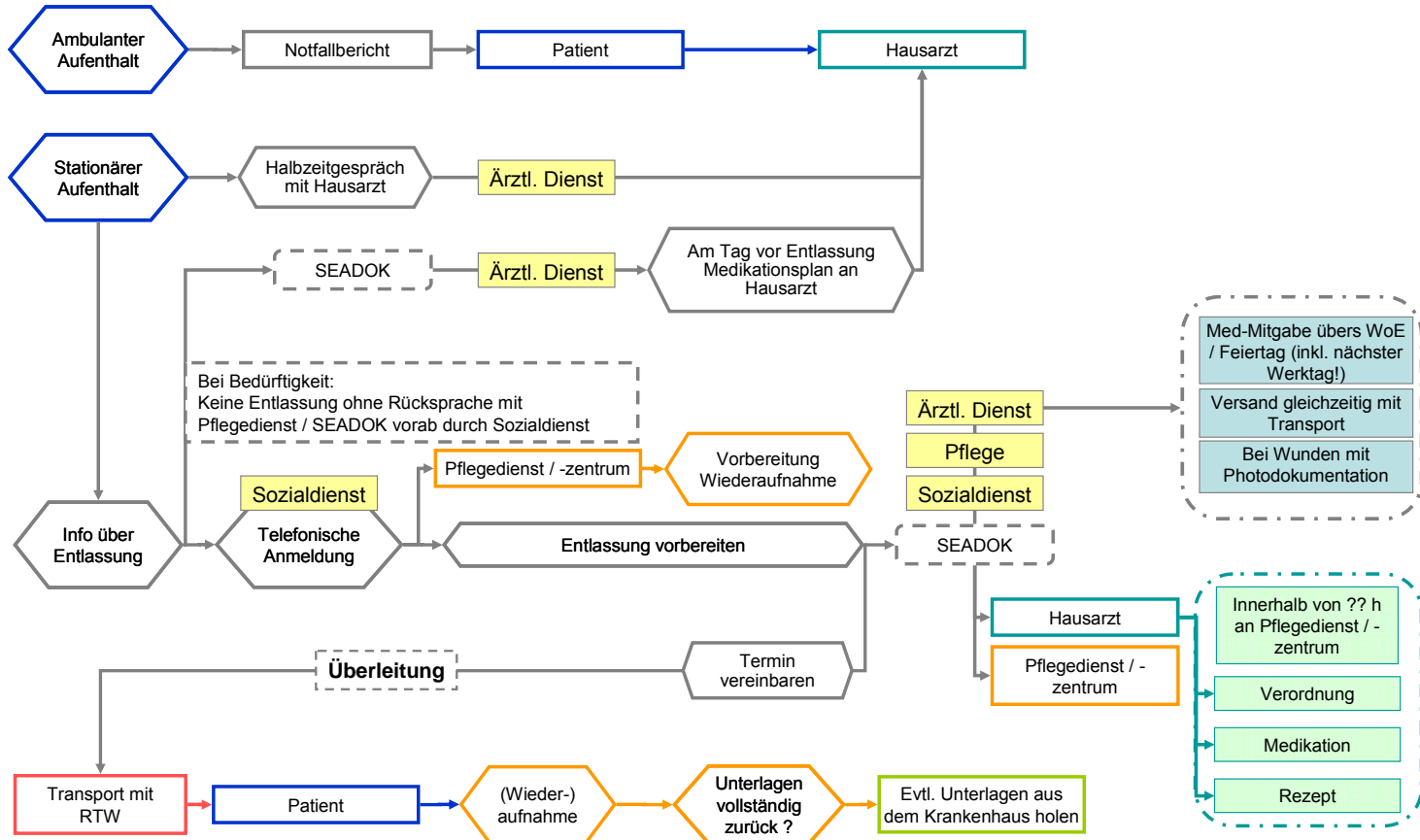
### Pflegedienst / -heim

- kennt Dauerdiagnosen nicht und kann daher die Pflege nicht darauf abstimmen
- weiß nicht, welche Besonderheiten zu berücksichtigen sind (Isolierung?) oder kennt den Hausarzt nicht
- Handgeschriebene Kurzbriefe oft nicht leserlich
- Pflegeüberleitung oft unvollständig

### Hausarzt

- weiß nicht, dass Pflegedienst vom Krankenhaus bestellt wurde
- weiß nicht, ob im KH aufgrund der Erkrankung eine Pflegeverordnung notwendig wurde

Krankenhaus → Hausarzt, Pflegedienst, Pflegeheim





## SEADOK - Philosophie

**SEADOK** – **S**trukturierte **E**ntlassungs- und **A**ufnahmedokumentation

- **SEADOK** ist eine elektronische, berufs- und sektorübergreifende Überleitungsdokumentation.
- Grundgedanke von **SEADOK** ist die gemeinsame Arbeit aller beteiligten Berufsgruppen an einem Dokument (ambulante, stationäre Pflege, Hausarzt oder ärztlichem Dienst, Pflege und Sozialdienst im Krankenhaus)
- Informationsbedürfnisse der an dem jeweiligen Behandlungs- und/ oder Betreuungsprozess beteiligten Berufsgruppen werden berücksichtigt
- **SEADOK** vereint also Arztbrief, Pflegeüberleitung und Sozialdienst-Bericht in einem Dokument.



## SEADOK - Inhalte

<b>Stammdaten</b>	Persönliche Daten des Patienten, Ort der Einverständniserklärung u.a.
<b>Kontaktdaten</b>	Ansprechpartner private und professionelle, Angabe wer verständigt wurde
<b>Überleitung</b>	Überleitungsdaten, mitgegebene Dokumente, Absender, u.a.
<b>Ärztliche Infos</b>	Diagnosen, Anamnese, Verlauf, Maßnahme, Besonderheiten, Cave
<b>Befunde</b>	Befund-Informationen
<b>Labor</b>	Labordaten
<b>Medikation</b>	Medikation, Bereitschaft und Fähigkeit zur Medikamenteneinnahme, mitgegebene und am Entlassungstag erhaltene Medikamente
<b>Pflegestatus</b>	Unterstützungsbedarf (Orientierung, Kommunikation, Mobilität, Körper, Essen/Trinken, Ausscheidung, Haut)
<b>Sozialdienstliche Infos</b>	Pflegestufe(-beantragung), Bearbeitungsstatus, weiterführende Betreuungs- und Rehamaßnahmen, Hilfsmittel
<b>Psychosoziale Infos</b>	Psychosozialer Status





## SEADOK - Workflow



Das Dokument wird vom Ersteller so weit wie möglich ausgefüllt.



Dann werden die nötigen Empfänger ausgewählt und ihnen verschiedene Aufgaben zugeteilt („Zur Info“, „Mit Bitte um Erweiterung“, etc.)



Diese Teilnehmer erhalten eine entsprechende Mail mit Verweis auf das neu erstellte Dokument



Der Teilnehmer, der den Patienten zuerst im System anlegt, gibt an, welche Teilnehmer an der Behandlung des Patienten beteiligt sein sollen.



Dies wird mit der Patientenerklärung bestätigt, die beim Ersteller archiviert werden muss. Dieser Teilnehmer ist auf allen folgenden Dokumenten des Patienten auch vermerkt.



Sollen darüber hinaus noch Teilnehmer hinzugefügt oder entfernt werden, kann das jeder bereits an der Behandlung beteiligte Teilnehmer machen.



Dazu muss ebenfalls eine Erklärung ausgefüllt und verwahrt werden.



Der Standort dieser zusätzlichen Erklärungen ist ebenfalls in den Formularen vermerkt.





## SEADOK - Technische Anforderungen

→ Abbildung des formulierten Workflows



Signatur der Informationen



Versand und Bereitstellung der Dokumentation



Berechtigungssystem auf Dokumentenebene



Stations- resp. Gruppenpostfächer



Format zur elektronischen Archivierung



Druck und andere Standardfunktionen



Reporting & Auswertbarkeit (Traffic)



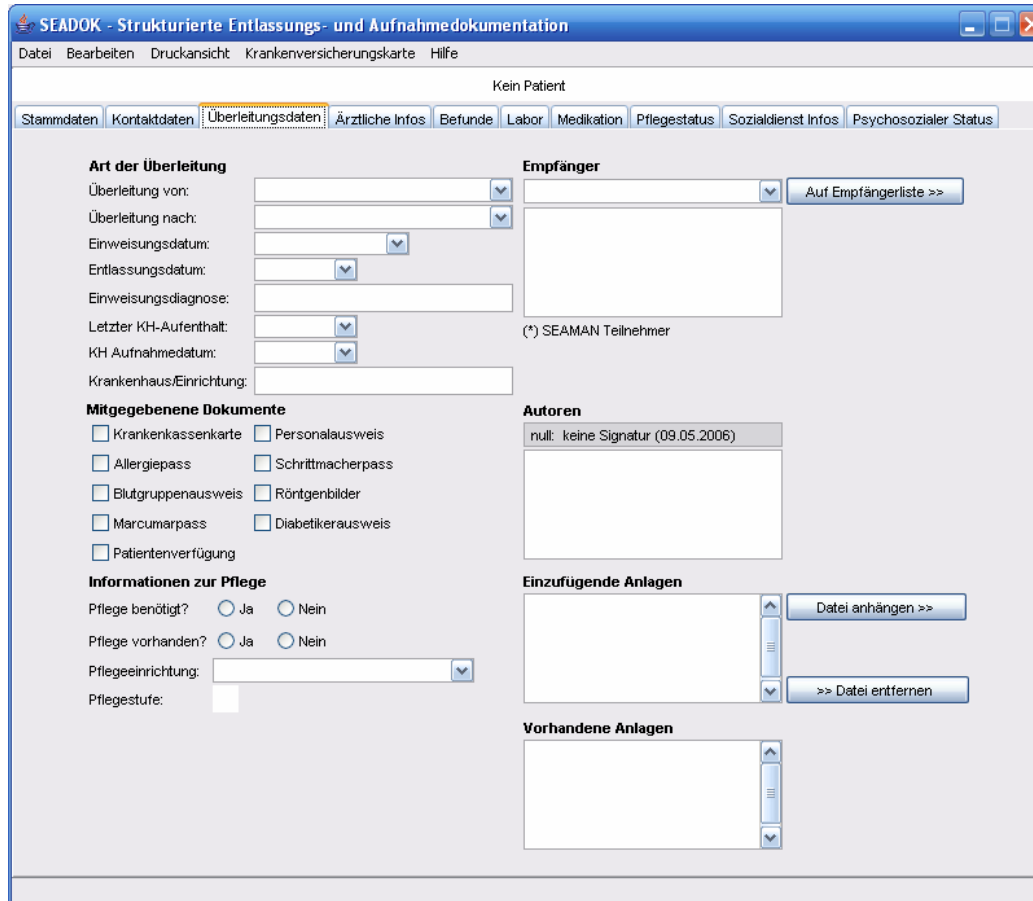
Schnittstellen zu Softwarelösungen (KIS, PVS, u.a.)



Mehrplatz- und Netzwerkfähigkeit



# Prototyp einer elektronischen Schnittstellendokumentation



The screenshot shows the SEADOK (Strukturierte Entlassungs- und Aufnahmedokumentation) software interface. The window title is "SEADOK - Strukturierte Entlassungs- und Aufnahmedokumentation". The menu bar includes "Datei", "Bearbeiten", "Druckansicht", "Krankenversicherungskarte", and "Hilfe". The main content area is titled "Kein Patient" and features a tabbed interface with the following tabs: "Stammdaten", "Kontakt Daten", "Überleitungsdaten", "Ärztliche Infos", "Befunde", "Labor", "Medikation", "Pflegestatus", "Sozialdienst Infos", and "Psychozialer Status". The "Überleitungsdaten" tab is active. The interface is divided into several sections:

- Art der Überleitung:** Includes fields for "Überleitung von:", "Überleitung nach:", "Einweisungsdatum:", "Entlassungsdatum:", "Einweisungsdiagnose:", "Letzter KH-Aufenthalt:", "KH Aufnahme datum:", and "Krankenhaus/Einrichtung:".
- Empfänger:** Includes a dropdown menu and a button "Auf Empfängerliste >>".
- Mitgegebene Dokumente:** A list of checkboxes for "Krankenkassenkarte", "Personalausweis", "Allergiepass", "Schrittmacherpass", "Blutgruppenausweis", "Röntgenbilder", "Marcumapass", "Diabetikerausweis", and "Patientenverfügung".
- Informationen zur Pflege:** Includes radio buttons for "Pflege benötigt?" (Ja/Nein) and "Pflege vorhanden?" (Ja/Nein), a dropdown for "Pflegeeinrichtung:", and a field for "Pflegestufe:".
- Autoren:** Shows a signature field with the text "null: keine Signatur (09.05.2006)" and a note "(\*) SEAMAN Teilnehmer".
- Einzufügende Anlagen:** Includes a file upload area with a "Datei anhängen >>" button and a "Datei entfernen" button.
- Vorhandene Anlagen:** A list area for existing attachments.

Programmierung von  
SEADOK für die  
elektronische  
Übertragung

Technische Umsetzung und  
Realisierung durch  
einen externen  
Entwicklungspartner in  
Zusammenarbeit mit  
dem Institut für  
Allgemeinmedizin, UKE

Test des Prototyps



# SEADOK-Masken (Auswahl)

The image shows three overlapping screenshots of the SEADOK software interface. The top window displays the 'Pflegestatus' tab with sections for 'Orientierung' (Orientation) and 'Kommunikation' (Communication). The middle window shows the 'Sozialdienst Infos' (Social Service Info) tab with a form for 'Pflegeversicherung' (Nursing Insurance) and 'Betreuung' (Care). The bottom window shows the 'Ärztliche Infos' (Medical Info) tab with a 'Diagnosen' (Diagnoses) section and a red-bordered 'Cave' (Warning) field.

Karteireiter-System mit  
zehn thematisch  
definierten  
Formularen

Formulare mit Fachkräften  
aller Berufsgruppen  
erarbeitet.

SEADOK bietet  
gemeinsame  
Dokumentation für  
Medizin, Pflege und  
Soziales.

Im Dokument mit  
elektronischer  
Signatur



## Herausforderungen und Probleme im Projekt

- Die Entwicklung der Software und die Installation des Netzes erwiesen sich als aufwändig und schwierig
- Übertagende Bedeutung von Usability-Aspekten wurde erst im Verlauf des Projekts deutlich
- Technische Umsetzung datenschutzrechtlicher Anforderungen ist alles andere als trivial



## Datenschutz – Zentrale Bedenken

- Berufsgruppenübergreifende Überleitung und Informationsaustausch
- Einwilligungsverfahren in die elektronische Kommunikation
- Gültigkeitsdauer und Dauer der Speicherung von Daten auf dem zentralen Kommunikationsserver
- Informationelle Selbstbestimmung
- Beschränkung des Informationsumfangs
- Fehlende Eilbedürftigkeit

Entwicklung eines zweistufigen Einwilligungsverfahrens.

### 1. Schritt

- eine Überleitung in naher Zukunft ist wahrscheinlich:
- Grundsätzliche Aufklärung und Einwilligung des Patienten (schriftlich) – 2 Jahre gültig

### 2. Schritt

- im konkreten Überleitungsfall:
- weitere Zustimmung zur konkreten Empfängerauswahl und dem eigentlichen Transport der Daten (mündlich)



## Erarbeitete Produkte und Ergebnisse

- Vision
- Überleitungspfade
- Anforderungen an eine telematische Kommunikation
- Inhalte einer berufsgruppen-übergreifenden Überleitung
- Informationsmaterial für Patienten
- Schulungskonzept
- Evaluationskonzept
- Werkzeuge zur Analyse
- Werkzeuge zur Information
- Werkzeuge zur Projektarbeit



## Ergebnis nach 2,5 Jahren SEAMAN

- Instrumente und Konzepte für ein elektronisch gestütztes Aufnahme- und Entlassungsmanagements stehen zur Verfügung.
- Projektzeitraum mit 2,5 Jahren zu kurz für eine nachhaltige Änderung von Prozessen und Verhaltensweisen
- Eine routinemäßige Erprobung der Instrumente konnte nur in Ansätzen realisiert werden
- Die SEAMAN-Gruppe arbeitet weiter
- Gespräche zwischen ASKLEPIOS und der SEAMAN-Gruppe zwecks Weiterführung des Projekts finden statt



## Take Home ...

SEAMAN hat erst begonnen, obwohl das Projekt beendet ist.

- Projektzeitraum mit 2,5 Jahren zu kurz für eine nachhaltige Änderung von Prozessen und Verhaltensweisen
- Die zentrale Bedeutung Kommunikation und Information für einen qualitativ hochwertigen und reibungslosen Versorgungsprozess ist deutlich geworden
- Im Raum Harburg / Süderelbe muss eine Kommunikationsplattform geschaffen werden, die von allen Leistungserbringern akzeptiert und genutzt wird
- ASKLEPIOS hat sein Interesse bekundet diese Plattform bereit zu stellen